



## Newsletter Blühender Naturpark Südschwarzwald Ausgabe Nr. 3 (Juli/August 2021)

### Wie es unseren Insekten im Sommer geht

#### Die Sommermonate als problematische „Trachtlücke“

Spontan möchte man annehmen, dass die Sommermonate Juli und August eine wunderbare Zeit für die heimische Insektenfauna sind. Schließlich ist es oftmals warm und trocken, die Sonne scheint, und alles blüht in der Landschaft – oder etwa nicht?

Leider nein: Wer genau hinschaut, muss feststellen, dass gerade die Sommermonate eine schwierige Zeit für unsere Sechsheiner sind – jedenfalls für diejenigen, die auf Blüten zum Sammeln von Nektar und Pollen angewiesen sind. Paradoxe Weise sind ausgerechnet Juli und August die „trachtarmen“ Monate mit stark zurückgegangenem Blütenangebot im Vergleich zum Frühjahr. So sprechen Imker von einer regelrechten sommerlichen „Trachtlücke“. Vielerorts werden gleichzeitig Wiesen, Straßenränder und Grünland gemäht, sei es durch Landwirtschaft, zur Verkehrssicherung oder auch einfach aus optischen Gründen. Ergebnis: schwierige Zeiten für Bestäuber!



#### Mähen im Sinne der Blüten und Insekten

Öffentlich angelegte Grünflächen, aber natürlich auch private Gärten, können daher gerade jetzt als besonders wichtige und gefragte Rückzugsorte für blütenbesuchende Insekten dienen. Damit den Bestäubern ein möglichst attraktives Angebot zur Verfügung steht, sollte man verschiedene Hinweise hinsichtlich der Pflege berücksichtigen:



# Naturpark Südschwarzwald



- **Mähpause:** im Hochsommer allgemein weniger mähen! Bei einem Schnittintervall von deutlich über 6 Wochen kommen Kräuter zur Blüte und können z. T. auch aussamen, was bei häufigerem Schnitt nicht möglich ist. So zeigen in der freien Landschaft 2- bis 3-Schnittwiesen die größte Blütenvielfalt, und dies lässt sich auch auf innerörtliche



Blumenwiesen übertragen. Neben Löwenzahn im Frühjahr bieten auf solchen Wiesen Weiß-, Gelb-, Wiesen- und Hornklee, aber auch Kräuter aller Art das ganze Jahr über eine gute Nektar- und Pollentracht. Hinzu kommt ein weiterer Gesichtspunkt: Längere Grashalme können mehr Feuchtigkeit halten. Demgegenüber ist verbrannter Rasen nicht nur unansehnlich, sondern oft auch noch blütenlos.

- **Partiell mähen:** Wenn doch gemäht wird, sollten einzelne Bereiche wie Ränder, Streifen, „wilde Ecken“ etc. stehen gelassen werden, in denen sich Blüten entwickeln können. Dies ist eine sehr einfache und effektive Methode, Blütenbesuchern sowie Kleintieren das Überleben zu erleichtern. Je breiter die Ränder sind, desto größer ist natürlich der Effekt für die Tiere. Idealerweise werden die Ränder bei den Wiesen im Wechsel gemäht, d. h. bei einem Teil der Flächen bleiben die Ränder bei der 1. Mahd stehen, beim anderen Teil bei der 2. Mahd und so weiter. Dadurch bleiben immer Rückzugsräume für Tiere erhalten, während gleichzeitig eine Artenvielfalt der Pflanzen gefördert wird, die sich vom Randbereich in die Fläche ausdehnen kann.

Folgende einheimische Pflanzen bieten den Blütenbesuchern jetzt Nahrung über den ganzen Sommer hinweg: Wilder Majoran, Zottiges Weidenröschen, Acker-Kratzdistel, Schwarze Flockenblume, Roter Zahntrost, Gemeiner Augentrost, Wilde Engelwurz und der gemeine Efeu. Pollenspezialisierte Wildbienen freuen sich besonders über dieses Blütenangebot. Auch Klee sollte im Rasen gern stehen und blühen gelassen werden, denn auch diese Blüten sind besonders nektar- und pollenreich.



Vorsitzende: Landrätin  
Marion Dammann  
Lörrach

Stellvertreterin: Bürgermeisterin  
H. Reinbold-Mench  
Freiamt

Geschäftsführer: Forstdirektor  
Roland Schöttle  
Feldberg

Bankverbindung:  
Volksbank Freiburg eG  
DE16 6809 0000 0018 7380 07  
BIC GENODE61FR1

Sparkasse Hochschwarzwald  
DE92 6805 1004 0004 3338 86  
BIC SOLADES1HSW





# Naturpark Südschwarzwald



## Private Sommersoasen für Blütenbestäuber

Insbesondere Nutzer von Privatgärten können außerdem folgende zusätzlichen Tipps berücksichtigen:

- Nutzpflanzen abblühen lassen: Es erfreut den Insektenrüssel ungemein, wenn einzelne Gemüse- und Kräuterpflanzen abblühen dürfen. Einfach z. B. ein paar Zwiebeln, Möhren, Kohlgewächse, Salbei, Rosmarin, Fenchel, Dill oder Oregano im Beet bis zum nächsten Frühjahr „vergessen“. Die stehengelassenen Pflanzenstängel sind gleichzeitig Winterquartiere für viele Nützlinge, und verbliebene Samenstände z. B. von Sonnenblume und Wilder Karde zugleich ein wichtiges Winterfutter für Vögel.
- Wasserstellen anlegen: Bieten Sie kleine Trink- und Badestellen für die Blütenbesucher an, z. B. mit Steinen, Holz und Moos gefüllte Schüsseln mit Wasser. Hier können die Insekten sicher landen und trinken, und nicht zuletzt nehmen auch Vögel die „Badewannen“ gerne an.

## Quellen:

Netzwerk Blühende Landschaft e.V. – Newsletter 2020/07, [hier](#) abrufbar

[https://bluehende-](https://bluehende-landschaft.de/handlungsempfehlung/insektenfreundliches-gruenland/)

[landschaft.de/handlungsempfehlung/insektenfreundliches-gruenland/](https://bluehende-landschaft.de/handlungsempfehlung/insektenfreundliches-gruenland/)



netzwerk  
blühende  
landschaft

Fotos: Sebastian Schröder-Esch/Naturpark Südschwarzwald

## Bisherige Newsletter-Ausgaben (PDF über die Naturpark-Geschäftsstelle erhältlich):

Nr. 1 (Mai 2021): Vorbereitung und Pflege insektenfreundlicher Grünflächen im Frühjahr

Nr. 2 (Juni 2021): Mahd insektenfreundlicher Grünflächen im Frühsommer



Dieses Projekt wird im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Botschafter  
für einen  
blühenden  
Naturpark.



Vorsitzende:  
Landrätin  
Marion Dammann  
Lörrach

Stellvertreterin:  
Bürgermeisterin  
H. Reinbold-Mench  
Freiamt

Geschäftsführer:  
Forstdirektor  
Roland Schöttle  
Feldberg

Bankverbindung:  
Volksbank Freiburg eG  
DE16 6809 0000 0018 7380 07  
BIC GENODE61FR1

Sparkasse Hochschwarzwald  
DE92 6805 1004 0004 3338 86  
BIC SOLADES1HSW

